



Sachbearbeitung ABI - Ältere, Behinderte und Integration
Datum 27.10.2011
Geschäftszeichen ABI/SG 2
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 23.11.2011 TOP
Behandlung öffentlich GD 409/11

Betreff: Inhaltliche Weiterentwicklung des Geriatrischen Zentrums Ulm - Bericht im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau / Einbindung der Gerontopsychiatrie - Sachstandsbericht Prof. T. Nikolaus -

Anlagen: -

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Walter Lang

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2,OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Anfang September 2011 wurde bei der Stadt Ulm der endgültige Bauantrag für den Erweiterungsbau / Neubau des Geriatrischen Pflegezentrums Agaplesion Bethesda Klinik Ulm gGmbH gestellt.

Kurz danach fand die erste Sitzung der Projektgruppe "Gerontopsychiatrie Ulm" der beteiligten Gesellschafter statt. An dieser Projektgruppe ist der Geschäftsführer der Bethanien Diakonissen-Stiftung, Herr Junga, der geschäftsführende Oberarzt der Gerontopsychiatrie Bezirkskrankenhaus Günzburg, Herr Prof. Riepe, der medizinische Vorstand des Universitätsklinikums Ulm, Herr Prof. Marre, der Geschäftsführer des Zentrums für Psychiatrie Süd-Württemberg (ZfP), Herr Rieger, der Chefarzt der Alterspsychiatrie des Zentrums für Psychiatrie, Klinik Weissenau, Herr Dr. Tenter sowie der Geschäftsführer der Agaplesion Bethesda Klinik Ulm, Herr Prof. Nikolaus beteiligt.

Nach der Abstimmung über die grundsätzliche, inhaltliche Ausrichtung der geplanten 20 Betten der gerontopsychiatrischen Station und in Abhängigkeit der inhaltlichen Nutzung ermittelte die Projektgruppe noch deutliches Verbesserungspotential bezüglich der Raumplanung. Aus diesem Grund wurden Herr Prof. Riepe und Herr Dr. Tenter beauftragt, die bisherige Raumplanung zu optimieren und an den Bauherrn weiterzuleiten.

Einzugsgebiet der gerontopsychiatrischen Station werden das Stadtgebiet Ulm sowie die angrenzenden Landkreise sein. Übersteigt der Bedarf die geplanten 20 Betten, wird das ZfP Süd-Württemberg die Überlauffunktion für die Patienten aus dem Einzugsgebiet des ZfP übernehmen, für die anderen Gesellschafter gilt dies analog.

Insgesamt soll so eine Vollversorgung erreicht werden, d.h. es erfolgt keine Spezialisierung auf einen bestimmten Patientenkreis.

Auf dieser Grundlage haben die Gesellschafter beschlossen, eine teiloffen geführte Station mit 10 Betten zu errichten, die weiteren 10 Betten befinden sich in einem geschützten Bereich.

Es ist darüber hinaus geplant, die Möglichkeiten für eine ambulante und eine teilstationäre Behandlung auszuloten. Hierzu werden die räumlichen Kapazitäten im Erdgeschoss des Neubaus untersucht. Eine entsprechende inhaltliche Konzeption für den ambulanten und teilstationären Bereich wird erstellt, wenn die räumliche Realisierung gesichert werden konnte. Diese soll durch Herrn Prof. Riepe und Herrn Prof. Nikolaus in Abstimmung zu den bereits bestehenden Strukturen in der Stadt durchgeführt werden.

Herr Prof. Nikolaus wird in der Sitzung mündlich über den aktuellen Stand berichten.